

Inhalt

1. Vorwort und Hinweise für die Benutzung	9
2. Die historische Entwicklung des gymnasialen Deutschunterrichts aus dem gelehrten Unterricht . . .	16
2.1. Hellenistische Rhetorik und philologisch-grammatischer Unterricht	16
2.2. Mittelalterliches Studium Generale: Septem artes liberales	20
2.3. Gelehrter Unterricht seit dem Reformationszeitalter: Fürsten- und Stadtschulen	22
2.4. Änderungen didaktischer Wertsetzungen seit dem frühen gelehrt-lateinischen Unterricht	25
2.5. Ein Beispiel zweisprachig-rhetorischen Unterrichts im 18. Jahrhundert: Freyers Oratoria	27
2.6. Das Humboldtsche Gymnasium	30
2.7. Deutschunterricht in der Prima im 19. Jahrhundert	32
2.8. Deutschunterricht in der Reformbewegung (1900–1925)	34
2.9. Deutschunterricht im NS-Staat	36
2.10. Literaturunterricht an der Oberstufe nach 1945 . . .	38
3. Die Curriculum-Diskussion der Gegenwart, bezogen auf das Schulfach »Deutsch« Sekundarstufe II	41
3.1. Neue Suche nach wissenschaftlich orientierten Standorten	41
3.1.1. Unbehagen an der »werkimmanenten« Methode in der Literaturwissenschaft	41
3.1.2. Systemorientierte Textlinguistik versus deskriptive Literaturhistorie	43
3.1.3. Die Erweiterung des literaturwissenschaftlichen Untersuchungsfeldes	45
3.1.4. Linguistische Studienmöglichkeiten der Oberstufe des Gymnasiums	46

3.2. »Bildungskatastrophe« und Didaktisierung des Wahrnehmens	48
3.3. Neues Wertbewußtsein für »Politisierung«: Historie als theoretische Spielwiese	50
3.4. Curriculum-Modell-Planungen und das Lernziel »Kommunikation«	54
4. Drei zentrale Aufgabenfelder des Deutschunterrichts (Sek. II) in Beispielen und Kommentaren	59
4.1. Ermöglichung hermeneutischer Grunderfahrungen: Der literaturhistorische Unterricht	59
4.1.1. Nicht einbezogene Alternativkonzeptionen	59
4.1.1.1. Von Disziplinen der Literaturwissenschaft ausgehen	59
4.1.1.2. Wissenschaftliche Methoden an Einzeltexten aus- und durchprobieren	61
4.1.1.3. Textarbeit auf der Basis nur einer Methode durchführen	63
4.1.1.4. »Grundwissen« erarbeiten	66
4.1.1.5. Sachverhalte immer im Projekt freigeben	68
4.1.2. Erstes Beispiel für Kurse in der gymnasialen Oberstufe: Elemente und Probleme hermeneutischen Wahrnehmens jeweils am bestimmten literaturhistorischen Gegenstand verdeutlichen und auf ihre Konsequenzen prüfen	71
4.1.2.1. Das quellensuchende Lesen: Die offene Struktur der Wahrnehmung und der Diskurs der Alternativen	72
4.1.2.2. Die selektive Explikation am Text: Die Besonderheit der Aussage und Erkenntnisbildung durch den Vergleich	77
4.1.2.3. Das begriffsbestimmende Prüfen: Konnotationsvariablen und ihre Differenzierung	84
4.1.2.4. Distanzierende Beurteilung: Das Erkennen historischer »Fremdheit« und die Abwehr aktualistischer »Bezüge«	89
4.1.3. Exkursbemerkung: In literaturwissenschaftliche Techniken einführen	95
4.2. Ermöglichung logisch-reduktiver Grunderkenntnisse: Der sprachreflektorische Unterricht	96
4.2.1. Nicht einbezogene Alternativkonzeptionen	96

4.2.1.1.	Von Disziplinen der Sprachwissenschaft ausgehen	96
4.2.1.2.	Die historische Dimension berücksichtigen . . .	98
4.2.1.3.	Mit vorgefertigten Komplex-Modellen kommunikationstheoretischer, soziolinguistischer oder textlinguistischer Art operieren	99
4.2.2.	Zweites Beispiel für Kurse in der gymnasialen Oberstufe: Sprachelemente isolieren und Probleme der Reduktion semantischer Beziehungen kennenlernen	101
4.2.2.1.	Der Laut: Phone, Allophone, Phoneme und das Problem der Transkription	102
4.2.2.2.	Das Wort: Grammatikalische, lexikalische und logische Betrachtungsweise und das Problem der »Bedeutung«	108
4.2.2.3.	Der Satz: Semantische Fragestellungen und das Problem der Restriktion auf »logische« Aussagen	114
4.3.	Ermöglichung Voraussetzungen erschließender Grundeinsichten: Der argumentativ-rhetorische Unterricht .	119
4.3.1.	Nicht einbezogene Alternativkonzeptionen	120
4.3.1.1.	Den Leserbezug überbetonen	120
4.3.1.2.	Handlungsanweisungen und Aufbauprinzipien als konstante Muster erlernen	121
4.3.1.3.	»Gattungen« erarbeiten	122
4.3.1.4.	Bestimmte Inhalte erarbeiten	124
4.3.2.	Drittes Beispiel für Kurse in der gymnasialen Oberstufe: Argumentative und rhetorische Elemente relativ zu vorausgesetzten Positionen	125
4.3.2.1.	Propositio (Thema, These), das Problem der Auswahl und Gliederung	125
4.3.2.2.	Aetiologie (Nachweis der Gründe, Beweisführung): Das Problem »akzeptabler« Argumente	132
4.3.2.3.	Rhetorische »Amplificatio«: Das Problem gesteuerter Beeinflussung durch Eloquenz	140
5.	Anmerkungen	149
6.	Literaturhinweis	169
7.	Personenregister	179
8.	Sachregister	184
9.	Bildnachweis	186